

WAS WIR WOLLEN



Herausgeber

SPD-Unterbezirk Herne
Bochumer Str. 26
44623 Herne
Telefon: 02323 949134
FAX: 02323 949133
E-Mail: kontakt@spd-herne.de
www.spd-herne.de



Kommunalwahlprogramm 2020 – 2025
Wir arbeiten für Herne

LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

viel wurde in den letzten Jahren in Herne bewegt. Wir haben uns auf den Weg gemacht, um unsere Heimatstadt im Herzen des Ruhrgebiets voranzubringen. Mit viel Fleiß und Energie haben wir alles getan, um die wirtschaftlich guten Rahmenbedingungen zu nutzen und unsere Stadt am Aufschwung teilhaben zu lassen. In den Jahren 2018 und 2019 haben wir etwas geschafft, das angesichts der Soziallasten, die unsere Stadt erdrücken, nicht zu erwarten war: Durch vielfältige Anstrengungen, eine günstige Zinslage und gute Konjunktur haben wir erstmals zwei Jahre hintereinander einen ausgeglichenen Haushalt ohne neue Schulden geschafft. Wir haben unser Schicksal selbst in die Hand genommen und intensiv gearbeitet. Dies ist unsere Art, die Traditionen unserer Region und die ehemals harte Arbeit in der Kohle- und Stahlindustrie zu würdigen:

Wir packen es an!

Dieses Anpacken wird seit Anfang März 2020 von einer nie dagewesenen Krise überschattet. Das Corona-Virus zwingt uns dazu, dass unser aller Leben eingeschränkt werden muss. Die Gesundheit von jeder und jedem Einzelnen steht dabei an oberster Stelle. Dieser Vorgabe ordnen auch wir alles unter.

In diesen außergewöhnlichen Zeiten hat sich vieles rasch geändert. Eines ist aber gleichgeblieben: Unsere Zuversicht, dass sich Herausforderungen nur durch Zusammenhalt meistern lassen. Diese Solidarität lebt unsere Stadt. So wird beispielsweise in den Krankenhäusern und Pflegezentren, in den Unternehmen, bei Polizei, Feuerwehr und den Ordnungsdiensten, in Schulen und Kindergärten, in der Stadtverwaltung und nicht zuletzt im Kultur- und Sportbereich sowie im Ehrenamt hervorragende Arbeit geleistet. Dafür zollen wir an dieser Stelle allen BürgerInnen, die zur Bewältigung dieser Krise beitragen, nicht nur unseren Respekt und sprechen großen Dank aus, sondern sichern zu, dass wir diese Riesenleistung an unserer Stadtgesellschaft nie vergessen werden.

Trotz der Krise sollten wir uns über die Früchte unserer Arbeit freuen und optimistisch in die Zukunft blicken. Einige Beispiele: Am ehemaligen KARSTADT-Gebäude in Herne-Mitte geht es kräftig voran. In Baukau entsteht in den nächsten Jahren ein fast komplett neuer Stadtteil. In Röhlinghausen steht die erste Fachhochschule der Stadtgeschichte. Auf dem früheren HEITKAMP-Gelände werden Elektro-Autos gebaut. Dort, wo dieses Unternehmen einst residierte, befindet sich heute das Technische Rathaus und belebt den Stadtteil. UPS auf Friedrich der Große vergrößerte seinen Standort und investierte viel in die technische Ausstattung. Weitere neue Unternehmen der Logistik-Branche bieten viele neue Arbeitsplätze für unterschiedliche Qualifikationen an. Diese Entwicklung trug dazu bei, dass 2019 die Arbeitslosigkeit die wichtige Marke von 10 Prozent unterschritten hat.

Damit diese positive Entwicklung trotz der gesellschaftlichen und finanziellen Einschnitte durch die Krise weitergeht, wollen wir gemeinsam anpacken. Es ist viel zu tun. Wir sind noch lange nicht fertig. Entscheidend für uns ist, dass alle HernerInnen an dieser Entwicklung teilhaben können. Wir wollen erreichen, dass viele Menschen mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten Arbeitsplätze finden. Jeder soll eine soziale Aufstiegschance haben – ob durch KiTa, Schule, berufliche Ausbildung oder Studium. Die Schulmodernisierungsgesellschaft ist ein wichtiger Schritt dahin.

Wir verbessern so die Zukunftschancen unserer Kinder. Wir brauchen jedoch dringend Lösungen für fremdbestimmte Finanzprobleme der Stadt. Hinzu kommt der wirtschaftliche Schaden durch die Corona-Krise. So erwarten wir von Bund und Land Lösungen zur Altschuldenfrage, eine stärkere Beteiligung an unseren Soziallasten sowie eine Finanzierung unserer Zuwanderungskosten. Alle Leistungen der Stadt stehen daher unter Finanzierungsvorbehalt.

Wir wollen gemäß unserem Stadtlogo eine grüne Stadt mit einer umweltfreundlicheren und zugleich flexibleren Mobilität werden. Neben der großen Herausforderung Klimaschutz mit ihren vielfältigen Problemen geht es auch darum, dass arbeitende Menschen, ob Verkäuferin, Paketzusteller, Reinigungskraft, Krankenpfleger, Industriemechanikerin oder Ingenieur, eben alle, ein lebenswertes Umfeld vorfinden.

Uns geht es darum, ein Zusammenleben in den Stadtteilen und Quartieren zu fördern, das von Freiheit, aber auch von Pflichten sowie einem respektvollen Miteinander, geprägt ist. Dieses gute Zusammenleben ist keine Selbstverständlichkeit – es muss erarbeitet werden. Das ist insbesondere für eine Stadtgesellschaft wichtig, die einerseits älter, andererseits seit einigen Jahren vielfältiger und bunter wird.

Herne ist eine Stadt, die in Arbeit ist. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen unsere Stadt voranbringen.

Packen wir es an!

Glück auf!



A handwritten signature in blue ink that reads "Alexander Vogt".

Alexander Vogt
Unterbezirksvorsitzender



A handwritten signature in blue ink that reads "Udo Sobieski".

Udo Sobieski
Wahlkampfleiter



Nordfrost



Shamrockpark



Umgestaltung General Blumenthal

ARBEIT

Ziele unserer Politik sind der Erhalt und die Schaffung guter, fairer und sicherer Arbeits- und Ausbildungsplätze. Gleichzeitig ist für uns der soziale Arbeitsmarkt unverzichtbar. Er finanziert Beschäftigung statt Arbeitslosigkeit.

Gute Arbeit gibt es nur mit einem sicheren Arbeitsschutz, starken Gewerkschaften und engagierten ArbeitgeberInnen sowie einer lebendigen betrieblichen Mitbestimmung.

WAS IN DEN LETZTEN JAHREN ERREICHT WURDE!

- September 2019 – die Arbeitslosenquote erreichte mit 9,6 Prozente einen historischen Tiefstand.
- 2000 neue Arbeitsplätze entstanden in unserer Stadt seit der letzten Kommunalwahl.
- Ansiedlungen zahlreicher namhafter Unternehmen (z. B. Fakt AG, Nordfrost, Duvenbeck, Stadler).
- Erweiterungen ansässiger Unternehmen (u. a. United Parcel Service).
- 200 neue Ausbildungsplätze in unserer Stadt.
- Ausbildungsoffensive in zahlreichen Unternehmen.

WAS WIR WOLLEN

ARBEIT

- Sicherung aller Arbeitsplätze, die durch die Corona-Krise unmittelbar gefährdet oder die strukturell betroffen sind.
- Entwicklung neuer Gewerbeflächen, insbesondere General Blumenthal – hierbei ist uns die Umsetzung der ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkte gleichermaßen wichtig.
- Anzahl und Vielfalt der Ausbildungsplätze weiter erhöhen.
- Teilnahme an Förderprogrammen zur Unterstützung und Wiedereingliederung Langzeitarbeitsloser – der Gemeinnützigen Beschäftigungsgesellschaft (GBH) kommt hier eine wichtige Rolle zu.
- Bestandsfirmen in Herne halten und noch besser unterstützen, insbesondere auch bei Erweiterungsvorhaben.
- Firmenansiedlungen weiter forcieren – neben ökonomischen stehen hierbei auch ökologische und soziale Aspekte im Vordergrund.
- Optimierung vorhandener Entwicklungsflächen durch ein intelligentes Flächen- und Immobilienmanagement.
- Weiterentwicklung bestehender Gewerbegebiete, zum Beispiel „Zeche Pluto“.
- Unterstützung ansässiger Unternehmen bei der Einrichtung von Ausbildungsplätzen durch eine noch bessere Vernetzung vor Ort.
- Weiterführung und Ausweitung der Maßnahmen des quaz.ruhr durch die GBH.
- Fortsetzung der erfolgreichen Tätigkeit des Bündnisses für Arbeit.
- Schwer vermittelbaren Langzeitarbeitslosen in der Grundsicherung leichte kommunale Arbeitstätigkeiten bieten, damit diesen auf freiwilliger Basis wieder der Eingang in die Arbeitskultur ermöglicht wird.
- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen JobCenter, Stadt Herne, GBH sowie weiteren gemeinnützigen Trägern.
- Kommunale Unternehmen im Konzern Stadt erhalten.
- Einrichtung „Runder Tisch Mitbestimmung“ – u. a. um die Bildung von Betriebsräten anzuregen.



Grundschule Neustraße



Gemeinsamer Unterricht



Moderne Schulmensa

BILDUNG – SCHULE

Vor dem Hintergrund gestiegener Anforderungen an die Schulen und das Lehrpersonal gilt es, optimale Voraussetzungen für nachhaltige Bildung zu schaffen. Hierfür bedarf es baulicher und infrastruktureller Grundlagen, damit die Schule ein Ort des Lebens und Lernens wird, der von SchülerInnen gerne besucht wird. In unserer Stadt muss jedes Kind das Recht auf gute Bildung haben, unabhängig von Herkunft und sozialem Status.

WAS IN DEN LETZTEN JAHREN ERREICHT WURDE!

- Gründung der Herner Schulmodernisierungsgesellschaft mit einem Investitionsvolumen von zurzeit rd. 150 Mio. Euro.
- Einrichtung einer Offenen Ganztagsschule an der Förderschule Dorneburg.
- Einrichtung des Talentkolleg-Ruhr.
- Einrichtung von drei Talentschulen im Stadtgebiet.
- Regelmäßige Berichterstattung zur Qualitätssicherung im Offenen Ganztag.
- Resolution zur Sicherung der Bildungschancen an den Gesamtschulen und zur Reduzierung der Abschlungen.
- Entscheidung für einen Neubau der Grundschule Forellstraße.
- Ansiedlung der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen (HSPV).
- Kooperation zwischen Hochschulen im Ruhrgebiet („ruhrvalley“).

WAS WIR WOLLEN

BILDUNG – SCHULE

- Sanierung und Neubau von Schulgebäuden.
- Digitalisierung – Anbindung aller Schulen an das Breitbandnetz und Verbesserung der Ausstattung.
- Attraktivität der Schulen erhöhen, damit sich die Eltern möglichst für die wohnortnahe Schule entscheiden können.
- Eine attraktive und vollständige Bildungskette von der KiTa und der Schule bis zur Berufsausbildung oder dem Studium.
- Wir setzen uns dafür ein, dass das Einschulungsalter flexibler geregelt wird und die Eltern entscheiden können, ob die vorschulische Entwicklung ihres Kindes ausreicht.
- Sichere und kurze Schulwege, um die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern.
- Einrichtung von Elternhaltestellen.
- Ausbau und Qualitätsverbesserung der Ganztagsbetreuung.
- Enge Verzahnung der vierten und fünften Klassen zur Erleichterung des Übergangs zur weiterführenden Schule.
- Verbesserung des Mittagessens an den Schulen durch ein stadtweites Mensenkonzept.
- Ausbau und langfristige Sicherung der Schulsozialarbeit.
- Stärkung der Gesamtschulen.
- Erhalt der letzten Herner Hauptschule.
- Herne als Hochschulstandort weiterentwickeln.
- Möglichkeiten auf kommunaler Ebene suchen, um weiter gegen Abschlungen vorzugehen.
- Entwicklung von Konzepten zur Überwachung und Durchsetzung der Schulpflicht.



Familienzentrum Königin-Luisen-Schule



Skatepark Hibernia



Spielplatz Hölkeskampring

FAMILIE – KINDER – JUGEND

Kinder, Jugendliche und Familien sind die Grundlage und gleichzeitig auch die Zukunft unserer Gesellschaft. Wir wollen, dass alle die gleichen Chancen bekommen und sich in unserer Stadt wohlfühlen. Die Meinungen von Kindern und Jugendlichen spielen eine immer größere Rolle und müssen bei politischen Entscheidungsprozessen stärker einbezogen werden. Damit Herne eine lebenswerte Stadt für Familien bleibt, ist ein attraktives und vielfältiges Freizeitangebot ebenso wichtig wie die grundsätzliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

WAS IN DEN LETZTEN JAHREN ERREICHT WURDE!

- Umbau der Königin-Luisen-Schule in eine moderne Kindertagesstätte mit Familienzentrum sowie Einrichtung einer Erziehungsberatungsstelle.
- Bestandserhebung über die Spielplatzsituation in unserer Stadt.
- Einführung des „Familien-Frühstücks“ in allen Stadtbezirken.
- Regelmäßige Stadtbezirkskonferenzen zum Austausch aller Akteure der Familienarbeit.
- Vernetzung aller Familienzentren – dafür wurden wir mit dem „Deutschen KiTa-Preis“ ausgezeichnet.
- Die „Kleine KiTa Herne“ konnte als neue Betreuungsform entwickelt werden – z. B. Mont-Cenis-Straße und Am Berg.
- Schaffung von 650 neuen KiTa-Plätzen.

WAS WIR WOLLEN

FAMILIE – KINDER – JUGEND

- Kinderarmut bekämpfen – hierzu wollen wir z. B. Hilfestellungen bei der Beantragung von BuT-Mitteln geben und die Zusammenarbeit der Träger ausbauen.
- Einsatz eines Kinderschutzbeauftragten.
- Verbesserung der KiTa-Struktur unserer Stadt – besonders für Unter-Dreijährige – beispielsweise durch längere Öffnungszeiten, kleinere KiTa-Gruppen sowie mehr Personal.
- Ausbau der „Kleinen KiTa Herne“ in vorhandene Wohnbebauungen – bspw. Brunnenstraße und Martinistraße.
- Städteübergreifende Kooperation bei der KiTa-Versorgung initiieren.
- Einführung eines Eltern-/Familienbonushefts.
- Mehr und bessere Spiel-, Sport- und Freizeitflächen – hierzu wollen wir das Budget für die Instandhaltung von Spielanlagen deutlich erhöhen.
- Verbesserung des Lebens- und Wohnumfeldes für Kinder und Jugendliche – z. B. durch Erarbeitung einer Spielleitplanung.
- Ausweitung der Öffnung von Schulhöfen im Nachmittagsbereich.
- Erarbeitung eines Spielplatzbedarfsplans.
- Öffnung bzw. Erweiterung von vorhandenen Spielplätzen, auch für ältere Kinder bzw. Jugendliche mit einem eigenen Bereich (wie z. B. Hütten, Freiflächen für Graffiti etc.).
- Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit erhalten, ausbauen und qualifizieren – hierzu zählen auch ein behindertengerechter Ausbau sowie Ferien- und Freizeitangebote.
- Ausbau der zentralen Jugendeinrichtungen im gesamten Stadtgebiet.
- Kinder und Jugendliche weiterhin an Politik heranführen – z. B. durch das Kinder- und Jugendparlament sowie durch Planspiele und Projekte in Schulen.



Barrierefreiheit Technisches Rathaus



Wananas



Klimasiedlung Sodingen

IMMOBILIEN

Schulen, Sportstätten, Veranstaltungs- und Verwaltungsgebäude – die städtischen Immobilien erfüllen vielfältige Funktionen für die unterschiedlichsten Nutzergruppen. Um eine dauerhafte und optimale Nutzung zu gewährleisten, bedarf es ständiger Umbaumaßnahmen und Modernisierungen. Auch umweltbewusste Sanierungen spielen eine immer wichtigere Rolle. Hier sehen wir die Stadt Herne als Vorbild und Impulsgeber, um den Zielen der „Innovation City“ gerecht zu werden.

WAS IN DEN LETZTEN JAHREN ERREICHT WURDE!

- Gründung der Herner Schulmodernisierungsgesellschaft mit einem Investitionsvolumen von rd. 150 Mio. Euro.
- Wiederaufbau und Wiedereröffnung des Familien- Schwimmbades Wananas.
- Errichtung des Technischen Rathauses im ehemaligen HEITKAMP-Gebäude in Wanne-Süd.
- Komplettisanierung des Wanner Rathauses.
- Umbau der ungenutzten Immobilie Königin-Luisen-Schule.
- Sanierung der Stadtbibliothek Herne-Mitte.
- Barrierefreier Ausbau zahlreicher städtischer Gebäude.
- Erfolgreiche Fortführung der „Energieeffizienzkampagne mission E“ – Einsparung von CO₂ und Energiekosten.

WAS WIR WOLLEN

IMMOBILIEN

- Neubauprojekte und Sanierungen sollen klimarelevant durchgeführt werden – dazu gehören: Photovoltaik, Dachbegrünung, Fassadenbegrünung und photokatalytische Baustoffe.
- Sicherstellen, dass bei städtischen Neubauprojekten und Sanierungen die Barrierefreiheit gewährleistet ist.
- Sanierung kulturell genutzter Gebäude - z. B. Dachsanierung der Flottmann-Hallen, Generalsanierung Städtische Galerie.
- Umwidmung städtischer Gebäude für kulturelle Einrichtungen, Jugendprojekte und Bildungsangebote.
- Erhalt, Sanierung und Neubau von Lehrschwimmbecken.
- Vereinbarkeit von Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit mit den Anforderungen des Denkmalschutzes.
- Hausmeisterkonzeption – zusätzliche Stellen, Qualifizierungen und Optimierung der Einsatzpläne.
- Flächennutzung bei Neubauten optimieren – z. B. KiTa oder Seniorenwohnungen auf dem Dach eines Einzelhändlers.
- Beseitigung von Problemimmobilien.



Theater Renegade



Cranger Weihnachtszauber



Alter Wartesaal im Herner Bahnhof

KULTUR

In unserer Stadt gibt es zahlreiche herausragende Events: Cranger Kirmes, Winterzauber, Nightlightdinner, Tage alter Musik, Wanner Mondnächte, Feuerabend – um nur einige zu nennen. Unser Kulturangebot zeichnet sich durch eine ausgewogene Mischung aus Anspruch und Unterhaltung aus. Schwerpunkte liegen in der kulturellen Bildung und den vielfältigen Angeboten der Jugendkultur.

Kulturelle Vielfalt und ein breites Spektrum partizipativer Angebote schaffen die Grundlage für ein friedliches und respektvolles Miteinander. Sie sind für die stetige Weiterentwicklung der Gesellschaft und die Lebensqualität in unserer Stadt unverzichtbar.

WAS IN DEN LETZTEN JAHREN ERREICHT WURDE!

- Aufstockung des Kulturetats ab dem Jahr 2020 um 150.000 € – hiervon profitieren insbesondere kulturelle Vereine und Institutionen.
- Schaffung neuer dezentraler Veranstaltungsorte (z. B. das „O – Ort der Kulturen“ in der ehemaligen Grundschule an der Overwegstraße und der „Alte Wartesaal“ im Herner Bahnhof).
- Umbau der Flottmann-Hallen als neue Heimat des international erfolgreichen „Renegade theatre“ im Jahr 2019.
- Grundsanierung des Kulturzentrums, des Schlosses Strünkede und des Heimatmuseums.

WAS WIR WOLLEN

KULTUR

- Finanzielle Unterstützung aller Kulturschaffenden unserer Stadt, die durch die Corona-Krise in ihrer Existenz gefährdet sind.
- Unterstützung der Arbeit der Herner KünstlerInnen und kulturschaffenden Vereine durch eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Förderstruktur und -mittel.
- Ausbau der Digitalisierung beider Angebote der Musikschule und der Stadtbibliothek.
- Ausbau der Kooperation zwischen der Musikschule und der Folkwang-Universität Essen.
- Errichtung eines Zentrums für urbane Kunst im ehemaligen Hallenbad Wanne-Süd durch den Verein „pottporus“.
- Einrichtung einer jährlich stattfindenden Kulturkonferenz unter Einbindung aller kulturtreibenden Vereine.
- Einrichtung eines Paktes für kulturelle Bildung.
- Sanierung der Städtischen Galerie, der Flottmann-Hallen und der Stadtbibliotheken Herne und Wanne.
- Etablierung von internationalen Festivals (z. B. internationales Festival im Bereich digitaler Medien mit Beteiligung von Hochschulen).
- Unterstützung lokaler erinnerungspolitischer Initiativen, die in Herne politisch-historische Bildungsarbeit zum Nationalsozialismus leisten.



Kulturfestival Schloss Strünkede



Vielfalt

MITEINANDER – VIELFALT – INTEGRATION

Unsere Gesellschaft ist in den letzten Jahren vielfältiger geworden. Das ist an vielen Stellen eine Bereicherung. Gerade für eine Stadt wie Herne bedeutet dies aber auch eine Herausforderung. Für uns ist entscheidend, dass diese Vielfalt gemanagt wird, damit aus einer Gesellschaft der Vielen eine Gemeinschaft wird. Hierbei bedarf es neben der eigenen Anstrengung stetiger Unterstützung durch Bund und Land.

WAS IN DEN LETZTEN JAHREN ERREICHT WURDE!

- Schaffung von Strukturen für eine erfolgreiche Integrationsarbeit durch das gesamtstädtische Projekt „Integration von Neuzugewanderten“.
- Informationsveranstaltungen für BürgerInnen im Umfeld von Geflüchteten-Unterkünften.
- Dank der Hilfe von vielen Ehrenamtlichen ist es uns gelungen, den akuten Anforderungen durch Zuwanderung zu entsprechen.
- Ein breit aufgestelltes Angebot an Sprachkursen.
- Digitaler Wegweiser „INTEGRAT“ für Geflüchtete und Zuwanderer zur Orientierung im Alltag.
- Etablierung von Stützpunktvereinen im Rahmen von „Integration durch Sport“ mit dem StadtSportbund.

WAS WIR WOLLEN

MITEINANDER – VIELFALT – INTEGRATION

- Ein städtisches Konzept zur Förderung des aktiven Aufeinanderzugehens, das den Austausch zwischen Religionsgemeinschaften, Verbänden und Vereinen sowie den Migrantenselbstorganisationen (MSOen) weiter vorantreibt.
- Unterstützung der Schulen und Lehrkräfte, um einen gemeinschaftlichen Schwimm- und Sportunterricht sowie die Teilnahme aller SchülerInnen an Klassenfahrten zu ermöglichen – kultursensible Gespräche mit den Eltern gehören genauso zu deren Durchsetzung wie die Sanktionsmöglichkeiten des Schulrechts.
- Interkulturelle Öffnung der Verwaltung und ihrer Tochtergesellschaften weiter vorantreiben.
- Ausbau von Deutschkursen und Sprachlernangeboten – Sprache ist und bleibt die Basis für gelungene Integration.
- Nutzung schulischer und außerschulischer Räume, um sich mit Sprache und Kultur der Herkunftsländer der eigenen Familien beschäftigen zu können.
- Beibehaltung traditioneller Feste und Aufnahme von neuen Festen hinzugekommener Kulturen in den Jahreskalender der Bildungseinrichtungen.
- Förderung von Sportvereinen und gesellschaftlichen Gruppen, die sich um Integration besonders bemühen.
- Berücksichtigung der Geschichte der Zuwanderer-Nationen des Ruhrgebiets in Schulen.
- Initiierung eines Projekts zur gegenseitigen Begegnung – Herner Familien aus unterschiedlichen religiösen Kreisen besuchen sich im privaten Raum – z. B. anlässlich von Weihnachtsfest, Fastenzeit oder Chanukka.
- Gezielte Informationen und Unterstützungen von Neuzugewanderten auf dem Weg in die Selbstständigkeit.
- Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt.



Elektroroller der SPD-Ratsfraktion - Null CO₂

MOBILITÄT

Ein Umdenken in der alltäglichen Mobilitätsfrage ist aus Gründen des Klimaschutzes unverzichtbar. Wir stehen für eine umwelt- und klimaschonende Mobilität, die die vielfältigen Interessen und Bedürfnisse der Herner BürgerInnen berücksichtigt und sozial gerecht ist. Hierbei setzen wir auf Überzeugung, nicht auf Bevormundung!

WAS IN DEN LETZTEN JAHREN ERREICHT WURDE!

- „Emissionsfreie City Logistik“ in der Herner Innenstadt.
- Einführung von E-Scootern als ein Baustein der Verkehrswende.
- Beschluss einer „Integrierten Gesamtstrategie für klimafreundliche Mobilität“.
- Umsetzung von „Handyparken“ in der Herner Innenstadt.

WAS WIR WOLLEN

MOBILITÄT

- Mehr Komfort für FußgängerInnen durch Digitalisierung im Straßenverkehr – z. B. intelligente und verkehrsabhängige Ampelanlagen, Countdown-Ampelanlagen sowie digitale Geschwindigkeitsanzeigen.
- Einrichtung von Mobilstationen an denen die verschiedenen Verkehrsmittel miteinander verknüpft werden.
- Mobilitätsberatung für Herner Unternehmen.
- Einrichtung einer zentralen Informationsstelle für Mobilitätsangebote.
- Klima- und verantwortungsbewusstes Mobilitätsverhalten fördern – z. B. durch ein digitales Mobilitätsbudget (MoBiKo).
- Ausbau der Lade-Infrastruktur für E-Fahrzeuge in Kooperation mit Unternehmen und Einzelhändlern.
- Einführung von „Fußverkehr-Checks“ hinsichtlich Barrierefreiheit und Beleuchtung.



Radhaus am Technischen Rathaus



HCR-Flotte



Modernisierung Radverkehr
Bochumer Straße

RADFAHREN WAS IN DEN LETZTEN JAHREN ERREICHT WURDE!

- Schaffung von neuen Radwegeverbindungen – z. B. Hölkeskampring sowie „Radweg Friedrich der Große“ zwischen „Herner Meer“ und Roonstraße.
- Erfolgreicher Verkehrsversuch auf der Hauptstraße zugunsten einer Öffnung für den Radverkehr.
- Stärkung des Radverkehrs auf der Bochumer Straße durch weitreichende Umgestaltungsmaßnahmen.

ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR WAS IN DEN LETZTEN JAHREN ERREICHT WURDE!

- Erweiterung des Angebots der HCR seit 2014 um rd. 10,5 % (400 Tsd. Linienkilometer), seit 2000 sogar um 33 % (1 Mio. Linienkilometer).
- Sukzessive Erweiterung der Zusammenarbeit der Verkehrsunternehmen in der „Kooperation östliches Ruhrgebiet“ (KÖR).
- Stetige Modernisierung der Busflotte der HCR (erste E- Busse).

WAS WIR WOLLEN

RADFAHREN

- Attraktivität des Radfahrens steigern.
- In enger Abstimmung mit BürgerInnen und AnwohnerInnen Fahrradstraßen einrichten.
- Lücken im Radwegenetz schließen.
- Alternativwege für Fahrräder aufzeigen und ausschildern.
- Mehr Anreize für die Radnutzung schaffen (z. B. Gutscheine, Rabatte, Abstellmöglichkeiten).
- Radverkehrsanlagen besser ausbauen und das Sicherheitsgefühl der Nutzer verbessern – hierzu bedarf es eines Radwegekatasters.

WAS WIR WOLLEN

ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

- Enge Abstimmung und Kooperation in der Metropolregion Ruhr für den ÖPNV gemeinsam mit Bund und Ländern:
- Trendwende bei der Preisentwicklung. Bus- und Bahnfahren muss bezahlbar sein.
- Vereinheitlichung der Fahrpreisstrukturen.
- Zeitgleiche Abstimmung zwischen Ruhrgebietskommunen, VRR und RVR bei der Fortschreibung der Nahverkehrspläne.
- Ausbau des ÖPNV-Angebots.
- Kostenloses Azubi-Ticket.
- Kostenlose Angebote für Kinder und Jugendliche.
- Flexible und bedarfsorientierte Fahrzeuggrößen.
- Entwicklung der einzelnen Akteure vom reinen Systemanbieter zum Mobilitätsanbieter.



Feuerwache Koniner Straße



HTS – Herner Truck Sperre



Neubau Verkehrsschule hinter dem Heimatmuseum

SICHERHEIT

Trotz in Teilen sinkender Kriminalitätszahlen scheint sich das subjektive Sicherheitsgefühl der BürgerInnen zu verschlechtern. Ziel unserer Sicherheitspolitik ist es, die Sicherheitsstandards zu verbessern und das Vertrauen in den Rechtsstaat zu stärken.

WAS IN DEN LETZTEN JAHREN ERREICHT WURDE!

- Schaffung zusätzlicher Stellen im Kommunalen Ordnungsdienst (KOD).
- Qualifizierungsmaßnahme für den KOD.
- Erfolgreicher Start des Projektes „Mülldetektive“.
- Etablierung von Sicherheitsrundgängen in den Stadtbezirken.
- Alkoholverbot im öffentlichen Raum.
- Ausweitung der Sicherheitsmaßnahmen bei öffentlichen Veranstaltungen.
- Ein breites bürgerschaftliches Engagement gegen jegliche Form des Extremismus.
- Kampagne „Herne mit Respekt“.

WAS WIR WOLLEN

SICHERHEIT

- Regelmäßige Durchführung von Quartierskonferenzen zum Thema Sicherheit in den Stadtbezirken unter Beteiligung der BürgerInnen.
- Mehr sichtbare Präsenz von KOD und Polizei im gesamten Stadtgebiet.
- Ausweitung und bessere Vernetzung der Sicherheits- und Ordnungspartnerschaften – z. B. durch Einführung von gemeinsamen Doppelstreifen (Polizei und KOD).
- Attraktivitätssteigerung des KOD – z. B. Stellenbewertung, Schaffung von Koordinierungsstellen.
- Überprüfung des KOD hinsichtlich von Dienstzeiten und Schwerpunktsetzung.
- Erarbeitung eines „Masterplans Licht“ zur besseren Beleuchtung von Zugängen, Wegen, Unterführungen und Plätzen.
- Mehr Schutz für Beschäftigte im öffentlichen Raum vor verbalen und körperlichen Angriffen.
- Weiterentwicklung und Ausbau des Projektes „Mülldetektive“.
- Inbetriebnahme der neuen Jugendverkehrsschule am Heimatmuseum an der Unser-Fritz-Straße.
- Neubau der Feuerwachen in Herne und Wanne-Eickel.



Streetworker am Buschmannshof



Herner Tafel

SOZIALES

Unser Ziel ist es, allen Menschen unserer Stadt in allen Lebenslagen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen und die dazu notwendigen Hilfestellungen zu leisten.

Eine gerechte Gesellschaft ist eine Gesellschaft für alle, unabhängig von Alter, Herkunft, Glaube, Geschlecht und Status. Das ist unser Anspruch an sozialdemokratische Politik.

WAS IN DEN LETZTEN JAHREN ERREICHT WURDE!

- Ausbau eines verlässlichen Netzes an Unterstützungen durch Förderung des Ehrenamtes.
- Etablierung der Frauenwoche.
- Neubau des Frauenhauses.
- Unterstützung von Vereinen – bspw. „Herne hilft“, „Herner Tafel“ und „Nachbarn“.
- Unterbringung und Versorgung von Geflüchteten.
- Erhöhung der Zuschüsse an die gemeinnützigen Träger und somit keine Verminderung der Angebote.

WAS WIR WOLLEN

SOZIALES

- Stärkere Förderung des Ehrenamtes in allen Bereichen, insbesondere durch Etablierung einer Anerkennungskultur.
- Kontinuierliche Schulung, Befähigung und Begleitung der Ehrenamtlichen.
- Förderung von berufstätigen Frauen, insbesondere Berufsrückkehrerinnen und Alleinerziehende – z. B. durch bessere Betreuungsangebote.
- Vollständige Gleichberechtigung auf allen Ebenen der Stadtgesellschaft.
- Verankerung familien- und frauenbewusster Personalpolitik in kommunalen Unternehmen.
- Erhalt des Arbeitslosenzentrums Herne.
- Förderung der Verbraucherzentrale.
- Förderung der Schuldnerberatung.
- Einsatz von Streetworkern (z. B. am Buschmannshof).



Selbstbestimmtes Leben



Bewegungsparcours Eickeler Park



Service per App

SENIOREN WAS IN DEN LETZTEN JAHREN ERREICHT WURDE!

- Präventive, kostenlose Beratung von Senioren zu den Themen Freizeit, Wohnen, Schwerbehinderung und Pflege.
- Regelmäßige Veranstaltung „Picknick im Park“ mit den Themen Ernährung, körperliche und geistige Fitness und Natur.
- Regelmäßige Veranstaltung „Wanne-Süd leuchtet auf“ – begleiteter Abendspaziergang.
- Einrichtung einer ZWAR-Gruppe in Eickel, Röhlinghausen und Wanne-Süd (Zwischen Arbeit und Ruhestand).
- Stärkung der politischen Partizipation durch Beteiligung im Sozialausschuss.
- Einrichtung eines Bewegungsparcours für Senioren im Eickeler Park.

WAS WIR WOLLEN

SENIOREN

- Förderung von Service-Angeboten für ein möglichst langes selbstbestimmtes Verbleiben in der eigenen Wohnung.
- Förderung von alternativen Wohnformen – z. B. Mehrgenerationenhäusern oder Wohngemeinschaften. Bezahlbare Wohnungen für Senioren.
- Erhalt der Seniorenberatungsstellen.
- Einführung der „Gut versorgt“-App für eine umfassende Information zu allen Themen im Alltag.
- Einrichtung der Stelle eines Seniorensicherheitsberaters.
- Einrichtung von weiteren ZWAR-Gruppen und Schaffung von Netzwerken im Stadtgebiet.
- Einbeziehung in den Planungs- und Umsetzungsprozess für lebenswerte Quartiere.



Gärtnerei Wewole



Ärztelhaus und Apotheke

MENSCHEN MIT BEHINDERUNG WAS IN DEN LETZTEN JAHREN ERREICHT WURDE!

- Abbau von Barrieren im öffentlichen Raum.
- Ausweitung der Angebote für barrierefreies und betreutes Wohnen.

GESUNDHEIT UND PFLEGE WAS IN DEN LETZTEN JAHREN ERREICHT WURDE!

- Errichtung eines breiten Netzes an Haus- und Fachärzten.
- Etablierung der alljährlichen Gesundheitswoche.
- Schaffung von Selbsthilfe- und Präventionsangeboten.
- Verbesserung der Angebote an ambulanter, teilstationärer und stationärer Pflege.
- Gesundheitsförderung „KiTa mit Biss“ – Verbesserung der Zahngesundheit um 10 %.

WAS WIR WOLLEN

MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

- Spielplatzangebot für Kinder mit Behinderungen.
- Behindertengerechte Toiletten an den Sportanlagen.
- Barrierefreie Mobilität.
- Inklusion in allen Lebensbereichen weiter vorantreiben.

WAS WIR WOLLEN

GESUNDHEIT UND PFLEGE

- Quartiersnahe Versorgung mit Arztpraxen und Apotheken.
- Ausbau des Selbsthilfe- und Präventionsangebots.
- Sensibilisierung für ein breites Gesundheitsverständnis – Gesundheit ist die Grundvoraussetzung für Lebensqualität.
- Kultursensible Pflege fördern.
- Abbau von Bürokratie bei gleichzeitiger Sicherstellung des Schutzes von PatientInnen.



Sportplatz Schaeferstraße



Freizeit- und Breitensport



FunPark Eickel

SPORT

Herne ist Sportstadt! Die zahlreichen Erfolge unserer Vereine belegen dies eindrucksvoll. Wir wollen Herne als modernen Sportstandort weiter ausbauen.

Sport ist für uns mehr als nur eine Freizeitbeschäftigung: Sport hält gesund und ist wichtig für den Zusammenhalt in der Gesellschaft.

WAS IN DEN LETZTEN JAHREN ERREICHT WURDE!

- Neubau des Wananas.
- Zahlreiche Sanierungsmaßnahmen von Sportplätzen – z. B. des Stadion-Nebenplatzes im Sportpark Eickel, des Sportplatzes an der Schaeferstraße oder des Stadions am Schloss Strünkede.
- Schaffung von kleineren Kunstrasenplätzen im gesamten Stadtgebiet.
- Modernisierung von Sportanlagen – z. B. die Bahn- und Minigolf-Anlage im Sportpark Eickel oder die Bewegungsparcours im Stadtgarten in Herne-Mitte sowie im Eickeler Park.
- Aufwertung der Sportpolitik durch Einrichtung des Fachbereichs Sport.
- Der organisierte Sport in Herne ist für uns ein Partner auf Augenhöhe – wir sind der Garant für die Teilhabe des Stadtsportbundes an der Sportpolitik.
- Fortschreibung des „Pakts für den Sport“.

WAS WIR WOLLEN

SPORT

- Weiterhin kostenlose Nutzung städtischer Sportanlagen.
- Die Sporthallen im gesamten Stadtgebiet weiter modernisieren und den Bestand sicherstellen.
- Umbau der Sportplätze in Holsterhausen, Röhlinghausen und Sodingen vorantreiben – Feldhockey und American Football sollen dabei eine neue und feste Heimat erhalten.
- Den Stadtteilen ohne modernen Sportplatz die Möglichkeit einer Modernisierung bieten und mit den Sport- und Stadtteilvertretern im Gespräch bleiben.
- Optimierung der Schwimmzeiten in Lehrschwimmbecken – Herne Kinder müssen schwimmen lernen können.
- Unterstützung neuer und innovativer Sportarten.
- Reduzierung des Ausfalls von Sportunterricht und Vereinssport aufgrund von Personalmangel.
- Etablierung des „Open Sunday“ als Möglichkeit eines unverbindlichen Sportangebots in Sporthallen am Wochenende.
- Sportgutscheine dauerhaft etablieren und für weitere Altersgruppen ausbauen.
- Weiterentwicklung der produktiven Zusammenarbeit zwischen Sportpolitik und Stadtsportbund.



Wildblumenwiese



Neugestaltung Lohofer Feld



Renaturierung Dorneburger Mühlenbach

UMWELT

Alle Bereiche unseres täglichen Lebens sind auch unter Umweltaspekten zu beleuchten. Klima- und Umweltschutz haben sich längst als globales Thema etabliert. Wir wollen durch innovative Projekte und präventive Maßnahmen dafür sorgen, dass die negativen Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt minimiert werden. Gleichzeitig stoßen wir positive Entwicklungen für den Erhalt einer lebenswerten Umwelt an.

WAS IN DEN LETZTEN JAHREN ERREICHT WURDE!

- Weitreichende Umrüstung des Fuhrparks der Stadt und ihrer Tochtergesellschaften auf E-Fahrzeuge.
- Erstellung eines gesamtstädtischen Konzepts zur Anlage von Wildblumenwiesen.
- Errichtung des Klimaviertels der Stadtwerke in Sodingen.
- Erfolgreiche Einführung des Grünflächenentwicklungsprogramms (GEP).
- Wieder-Aufforstung nach Sturmschäden.
- Novellierung der Baumschutzsatzung.
- Förderung von Pilotprojekten in der E-Mobilität (z. B. E- Scooter).
- Modellkommune des Bundes für Ressourcenschutz im Quartier.
- Reduzierung der Feinstaubbelastung durch Maßnahmenpakete (z. B. Recklinghauser Straße).
- Verbot von glyphosathaltigen Pflanzenschutzmitteln auf landwirtschaftlichen Nutzflächen im Eigentum der Stadt Herne.

WAS WIR WOLLEN

UMWELT

- Reduzierung des Pkw-Verkehrs in Wohnquartieren – z. B. durch Tempo-30-Zonen.
- Mehr Wasserflächen in der Stadt.
- Weiterentwicklung des Grünflächenentwicklungsprogramms (GEP).
- Entsiegelung von Straßen und Flächen.
- Umgestaltung und Aufwertung des Revierparks Gysenberg.
- Landwirtschaftliche Flächen sichern und ökologischer gestalten.
- Erhalt und ökologische Aufwertung des Lohofer Feldes.
- Anerkennungskultur für den Klimaschutz stärken – u. a. durch Kampagnen und Klimaschutzkonferenzen.
- Stärkung „Biologische Station Östliches Ruhrgebiet“.
- Gestaltungssatzung stärker an ökologischen Gesichtspunkten ausrichten.
- Finanzielle Anreize für die Anschaffung von Photovoltaik- Anlagen schaffen (z. B. Intracting).
- Second-Hand-Angebote weiter ausbauen.
- Aus Alt mach Neu – Upcycling unterstützen.
- Härtere Sanktionen gegenüber Umweltsündern.
- Projekt „Umweltwächter“.



Neue Höfe



we-house Herne



Albert-Schweitzer-Carré

WOHNEN

Wohnen ist ein Grundbedürfnis. Unser Ziel ist es, allen BürgerInnen einen ihren Bedürfnissen entsprechenden und bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Genauso wichtig wie „die eigenen vier Wände“ ist ein soziales und klimagerechtes Wohnumfeld. Eine gezielte Quartiersentwicklung ist der Grundstein für zukunftssicheres Wohnen in unserer Stadt.

WAS IN DEN LETZTEN JAHREN ERREICHT WURDE!

- Erfolgreiche Umsetzung von Stadtumbauprojekten (Herne- Mitte, Wanne-Süd).
- Erfolgreiches Hofflächen- und Fassadenprogramm in Herne-Mitte.
- Einrichtung des „Herner Bündnis für Wohnen“.
- Einrichtung des Herner Gestaltungsbeirats.
- Einsatz von Quartiersmanagern.
- Errichtung zahlreicher neuer Wohnquartiere und weiterer Bauprojekte von städtebaulicher Bedeutung.
- Weiterentwicklung des Wohnflächenentwicklungsprogramms (WEP 2.0).
- Massive Aufwertung des Wohnstandortes Herne-Mitte durch den Neubau des Stadthauses, die Umsetzung der „Herner Höfe“ im ehemaligen KARSTADT-Haus und die Modernisierung des City-Centers.

WAS WIR WOLLEN

WOHNEN

- Verbesserung der Rahmenbedingungen für den sozialen Wohnungsbau.
- Vorhalten von Flächen für den sozialen Wohnungsbau.
- Eigentum bezahlbar machen – z. B. durch die Realisierung eines Projektes „Kinderfreundliches Bauen“.
- Stärkung des Wohnstandortes und Entwicklung des Einzelhandels in Wanne im Rahmen des Paktes für wanne.2020plus (Rathaus-Carrée).
- Unterstützung der Einführung einer Mietpreisbremse – Wohnen muss bezahlbar bleiben.
- Ein Wohnraumentwicklungsprogramm (WEP 3.0) zur Schaffung von Baurechten für die gestiegene Nachfrage.
- Genehmigungsverfahren für Wohnbauvorhaben beschleunigen sowie der Verfahrenstransparenz verbessern.
- Die Einführung regelmäßiger Quartierskonferenzen mit allen relevanten Akteuren.
- Weiterentwicklung des „Bündnis für Wohnen“, insbesondere eine stärkere Einbindung privater Eigentümer.
- Kommunale Wohnungsgesellschaften stützen.
- Weiterentwicklung der „Quartiersmanager“, um den sozialen Zusammenhalt in den Stadtquartieren zu stärken.
- Vermeidung von Segregation innerhalb der Quartiere – wir streben eine soziale Durchmischung an.
- Entwicklung und Erschließung des Wohnstandortes Herne für neue Personengruppen – z. B. für Studierende.
- Ausgeglichene Versiegelungsbilanz – mikroklimatische Überprüfungen und Mobilitätskonzepte bei baulichen Projekten.
- Umsetzung der Klimaschutzsiedlung an der Wiescherstraße.
- Die Auswirkungen des Klimawandels wie Hitzeentwicklung oder Starkregenereignisse bei Bauvorhaben stärker berücksichtigen.

STADTBEZIRK EICKEL

Ausgehend vom Eickeler Zentrum, dem Sud- und Treberviertel, soll der Stadtbezirk noch attraktiver für Familien werden. Durch die bereits vollzogene Ansiedlung von Gastronomie sowie die Schaffung, den Erhalt und den Ausbau von Begegnungsstätten wird der Bezirk weiter aufgewertet. Das Potenzial des Bezirks zeigt sich in innovativen und visionären Konzepten, die Eickel über die Stadtgrenzen hinaus zu Bekanntheit verhelfen werden.



WAS WIR WOLLEN

STADTBEZIRK EICKEL

- 1 Konzeption und Beginn des Projekts „International Technology World Herne“ auf dem ehemaligen Zechengelände General Blumenthal.
- 2 Eickeler Markt als Kommunikationszentrum und Platz der Begegnung – und zwar autofrei.
- 3 Aufwertung der Aufenthaltsqualität des Röhlinghauser Markts mit Grün und Spielmöglichkeiten.
- 4 Aufwertung des Minizoo im Volksgarten Eickel.
- 5 Ökologische Aufwertung des Lohofer Feldes zur naturnahen Grünfläche.
- 6 Entwicklung des Wohnquartiers an der Reichsstraße.
- 7 Erhalt und Sanierung des Volkshauses Röhlinghausen.
- 8 Modernisierung des Sportplatzes am Volkshaus Röhlinghausen mit Kunstrasen.
- Umgestaltung der Edmund-Weber-Straße.
- Freies WLAN im Sud- und Treberviertel und im Röhlinghauser Ortskern.

STADTBEZIRK HERNE-MITTE

Das Zentrum unserer Stadt beherbergt nicht nur den Hauptsitz der Verwaltung, sondern ist auch das Einzelhandelszentrum. Mit den „Neuen Höfen“ wurden wichtige Impulse gesetzt, um den gesamten Bezirk weiter zu stärken. Ausgehend von einem kräftigen Kern der Stadt werden auch die umliegenden Gebiete weiter gefördert.



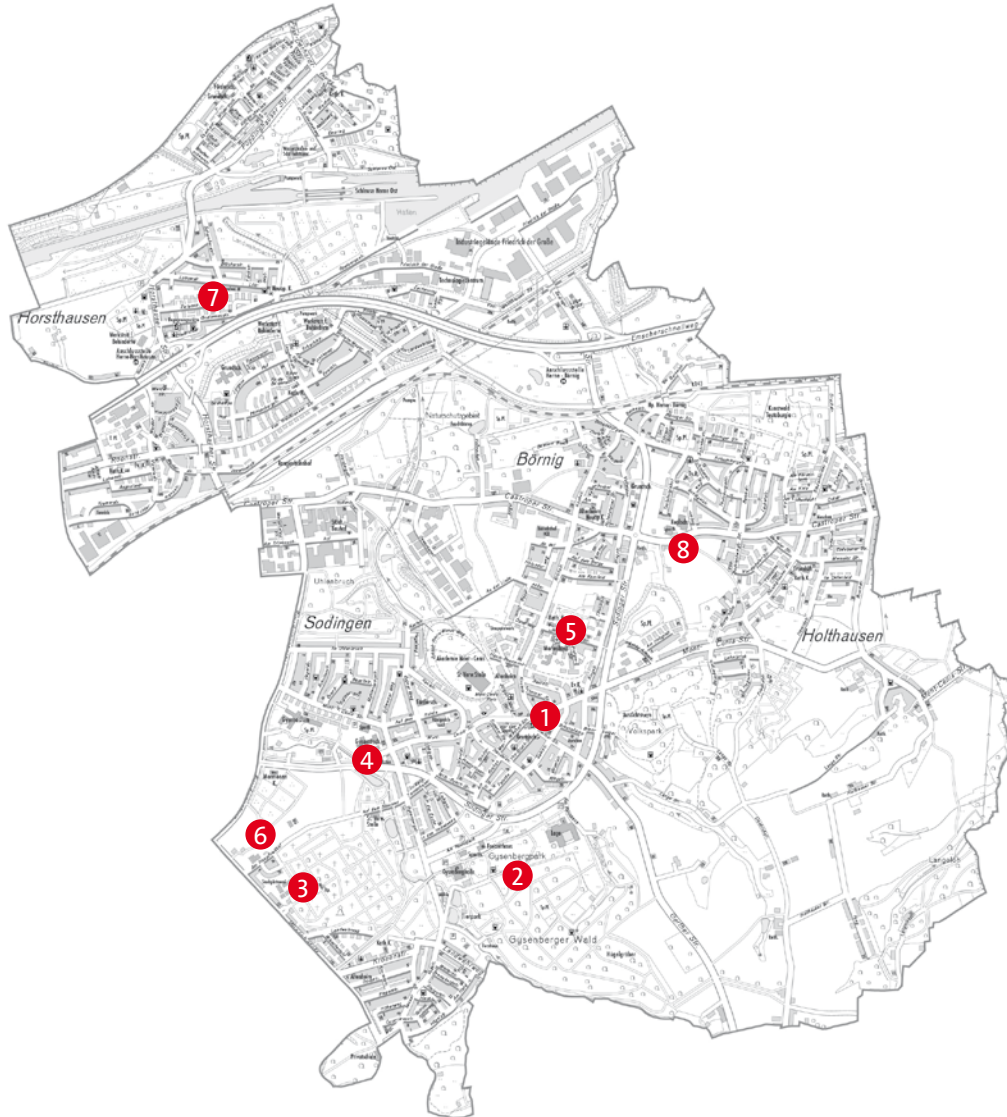
WAS WIR WOLLEN

STADTBEZIRK HERNE-MITTE

- 1 Neues Stadtteilzentrum in Baukau.
- 2 Entwicklung der Fußgängerzone – vom Europlatz bis zum Bahnhof.
- 3 Errichtung einer neuen und modernen Polizeiwache.
- 4 Aufwertung des Gebietes am Herner Bahnhof.
- 5 Masterplan für die Entwicklung rund um den Friedrich-Ebert- Platz.
- 6 Errichtung des Europaparks mit angeschlossener KiTa.
- 7 Umgestaltung und Modernisierung der U-Bahn-Haltestellen, u. a. ein barrierefreier Zugang zur Haltestelle Berninghausstraße.
- 8 Weitere Optimierung der Umgestaltung eines Teilbereiches der Bochumer Straße – z. B. durch die Einrichtung einer Fahrradstraße oder eines geschützten Radfahrstreifens.
- 9 Quartierspark an der Klosterstraße.
- 8 Erhalt und Sanierung des Heinz-Westphal-Hauses.
- 9 Weiterentwicklung des Horst-Stadions zu einer zentralen und modernen Sportstätte.
- Freies WLAN in der Fußgängerzone Bahnhofstraße.

STADTBEZIRK SODINGEN

Sodingen ist die grüne Lunge Hernes. Hier treffen Tradition und Moderne aufeinander – die Siedlung Teutoburgia und die Akademie Mont-Cenis. Für die Zukunft nimmt Sodingen eine Vorreiter-Rolle ein. Mit der klimaneutralen Stadtwerke-Siedlung wurden dafür erste Schritte getan. Weitere Investitionen in die Ökologie sollen in Zukunft Früchte tragen.



WAS WIR WOLLEN

STADTBEZIRK SODINGEN

- 1 Realisierung des we-house Herne (ehemaliger Hochbunker).
- 2 Wahrzeichen und Naturschutzgebiete langfristig sichern.
- 3 Radwegekonzept für den Stadtbezirk.
- 4 Modernisierung und ökologische Aufwertung des Gysenbergparks inklusive der Schaffung umweltpädagogischer Angebote.
- 5 Klimasiedlung am Hauptfriedhof an der Wiescherstraße.
- 6 Kompletter Umbau der Mont-Cenis-Gesamtschule.
- 7 Parkraumbewirtschaftung Widumer Höfe.
- 8 Weitgehende Entsiegelung und moderate Entwicklung der ehemaligen Gärtnerei Schmerfeld.
- 9 Verbesserung der Wohnsituation im Feldherrenviertel.
- 10 Errichtung einer sechsprüppigen KiTa an der Castroper Straße.
- 11 Versorgungslücken schließen (Nahversorgung, Apotheken, Ärzte).
- 12 Schaffung eines weiteren Kunstrasenplatzes.
- 13 Freies WLAN im Ortskern Sodingen.

STADTBEZIRK WANNE

Wanne ist das zweite große Zentrum von Herne. Nach der erfolgreichen Umgestaltung des Buschmannshofs sollen weitere Konzepte für den Bezirk konsequent vorangebracht werden. Durch den Ausbau von weiteren Freizeitangeboten wird die Wohnkultur weiter aufgewertet – vom Zentrum Hauptstraße bis zum Rhein- Herne-Kanal wird Wanne an Bedeutung gewinnen.



WAS WIR WOLLEN

STADTBEZIRK WANNE

- Konzept „wanne.2020plus“ erweitern und umsetzen.
- 1 Nutzungskonzept Buschmannshof.
- 2 Nutzungskonzept für das Grundstück der ehemaligen Dannekampfschule.
- Parkraumkonzept für Wanne-Nord.
- 3 Wahrzeichen des Stadtbezirks erhalten und aufwerten – z. B. Förderturm Pluto oder Malakowturm Unser Fritz.
- 4 Revitalisieren der Radstation am Wanne-Eickel Hbf.
- 5 Festgelegte Befristung für die Zentraldeponie Emscherbruch.
- 6 Neue Zufahrt zur Firma innospec und zum neuen Gewerbepark „Glückauf Zukunft“ in Bickern.
- 7 Dauerhafte Lösung für die Probleme um die Hochhäuser an der Emscherstraße.
- Mietbare Stellplätze für Wohnmobile am Rhein-Herne-Kanal.
- 8 Entwicklungskonzept Cranger Straße und Gebiet Großmarkt.
- Sicherstellung der Nahversorgung in den Außenbezirken.
- Freies WLAN in der Fußgängerzone Hauptstraße.



Livestreaming



Sitzung im Kulturzentrum

MEHR KOMMUNALE DEMOKRATIE WAGEN!

Der Anspruch der BürgerInnen an Politik hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Nicht zuletzt das Entstehen zahlreicher Bürgerinitiativen ist ein eindeutiger Hinweis darauf. Es tritt verstärkt der Wunsch zu Tage, in politische Beratungsprozesse eingebunden zu werden. Diesem Anliegen müssen sich die bürgerschaftlichen Gremien unserer Stadt anpassen.

WAS IN DEN LETZTEN JAHREN ERREICHT WURDE!

- Einbindung der BürgerInnen bei wichtigen Entscheidungen, zum Beispiel über den Cranger Weihnachtszauber oder die Quartiersbildung in Baukau.
- Regelmäßige Veranstaltungen der Reihe „Fraktion vor Ort“ durch die SPD-Ratsfraktion.
- Etablierung der Veranstaltungsreihen „Politik am Gartenzaun“ und „Thekengespräche“ durch die SPD-Ortsvereine.

WAS WIR WOLLEN

MEHR KOMMUNALE DEMOKRATIE WAGEN!

- Die Bezirksvertretungen als „Parlamente im Stadtteil“ stärken. Zudem wollen wir überprüfen, in welchem Umfang den Bezirksvertretungen mehr politischer Spielraum, z. B. durch ein eigenes Budget, ermöglicht werden kann.
- Die Sitzungen von Rat, Ausschüssen und Bezirksvertretungen bürgeroffener gestalten.
 - Flexiblere Sitzungszeiten und -orte sollen die Teilnahme eines größeren Kreises von Berufstätigen ermöglichen.
 - Rederecht von BürgerInnen stärken.
 - Übertragung von Ratssitzungen via Livestream ins Internet. Wir wollen uns für eine zeitnahe Einführung nach der Kommunalwahl einsetzen.
- Große Themen, z. B. die Klimaschutzpolitik, müssen intensiv und transparent beraten werden. Wir wollen die BürgerInnen dabei mitnehmen, zum Beispiel sollen auf Klimaschutzkonferenzen in den Stadtbezirken Maßnahmen diskutiert werden.
- Insbesondere junge Mütter und Väter sind benachteiligt, wenn es um die Teilnahme an Sitzungen bürgerschaftlicher Gremien geht. Wir wollen Betreuungsmodelle für Kinder während der Sitzungszeiten umsetzen.
- Die Bürgerveranstaltungsreihe „Fraktion vor Ort“ wollen wir ausbauen, um die BürgerInnen noch intensiver in die Beratungsprozesse des Rates und der Bezirksvertretungen einzubinden.
- Unterstützung von Projekten wie „Demokratie leben“ oder „Herner Bündnis gegen Rechts“, um dem möglichen Rechtsruck der Gesellschaft entgegenzuwirken.
- Diskriminierungen auf allen gesellschaftlichen Ebenen stärker entgegentreten.

BILDNACHWEIS

Seite 5:

SPD

Seite 6:

Markus Reddig (1), SPD (2, 3)

Seite 8:

SPD (1, 2, 3)

Seite 10:

SPD (1, 2, 3)

Seite 12:

SPD (1, 2, 3)

Seite 14:

Oliver Look (1), Isabel Diekmann (2),
Katrin Lieske (3)

Seite 16:

Thomas Schmidt (1),
Manfred Zajac Pixabay (2)

Seite 18:

SPD

Seite 20:

SPD (1, 3), HCR (2)

Seite 22:

SPD (1, 3), Christian Barz (2)

Seite 24:

SPD (1, 2)

Seite 26:

SPD (1, 2, 3)

Seite 28:

Wewole STIFTUNG (1), SPD (2)

Seite 30:

Markus Reddig (1, 3), SPD (2)

Seite 32:

SPD (1, 2, 3)

Seite 34:

SPD (1, 2, 3)

Seite 36:

Amtlicher Stadtplan 2020 der
Stadt Herne

Seite 38:

Amtlicher Stadtplan 2020 der
Stadt Herne

Seite 40:

Amtlicher Stadtplan 2020 der
Stadt Herne

Seite 42:

Amtlicher Stadtplan 2020 der
Stadt Herne

Seite 44:

SPD (1, 2)